

portuum, civitatum, opidorum, villarum ac locorum communitatibus et rectoribus eorundem ac aliis Christi fidelibus *den Zeiger dieses Briefes* N. capellanum nostrum, *den er ad Romanam curiam necnon ad partes Ytalie pro nostris agendis negociis schicke, bittet, ihn und seine Diener freundlich aufzunehmen und absque aliquali solucione daci,*
 5 *pedagogii, theolonei, gabelle ac alterius cuiuscunque solucionis genere durch ihr Gebiet ziehen zu lassen.* Datum in nostro castro Wymar ipso die 10. sub anno domini millesimo cccc° vicesimo primo.

174.

[1422 Jan. 7?]

10 *Hschr.: Gleichz. Abschr. Stadtarch. Mühlhausen Kopialbuch IV Bl. 176^b.*

Ann.: Vorher Schreiben von 1422 Jan. 7 (die Mercurii post epiphanie domini), nachher ein solches von 1422 Jan. 8 (die Jovis post epiphanie domini). — Ein ähnliches Schreiben an Landgr. Friedrich [1421] Sept. 13 (die sabbati post nativitatē Marię), in dem der Rat mitteilt, daß er seine hofelute und besten pferde, so wir sterckist mochten, yn die herfart zu Behemon weddir die keczere geschicket habe und daß er daher
 15 *die Bitte des Landgrafen um Zuzug ablehnen müsse. Ebd. Bl. 170.*

Der Rat zu Mühlhausen lehnt die Bitte des Herzogs Erich von Braunschweig um einen Hengst und zehn Mann mit Gleven ab, da die Stadt im Lande zu Böhmen großen Schaden an Pferden erlitten habe.

175.

Dresden, 1422 Jan. 8.

20

*Hschr.: Or. Perg. Stadtarch. Pirna. S. (XXII 1) an Perg.-str.
 Gedr.: C.d.S. II 5,397.*

Markgraf Friedrich d.J. verspricht dem Rate und den Bürgern zu Pirna, daß ihnen das geschenke, das sie ihm jetzt geben zu hulffe zu unser zcerunge, dii wir in
 25 *dem lande zu Beheymen — dem Romischin konige zu hulffe unde dem heiligen cristenlichin glouben zu lobe unde zu eren gethan habin, an dem ihnen gegebenen Briefen keinen Schaden tun soll. Gegeben — zu Dresden — vierzen hundert jar darnach in dem zwey und zewenczigisten jare am donrstage nach epiphanie domini.*

176.

Meißen, 1422 Jan. 20.

30

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 29 (durchgestrichen).
 Gedr.: Horn 853 (nach Or.?).*

Markgraf Friedrich IV. überträgt dem edeln ern Proczen von Quernfurte unserem lieben getruwen unser voitie zu Czorbecke mit dem vorwergke, gericht
 35 *und zcollen drye iar nach datum deses briffes nach enander folgende^{a)} — und — darezu zu sture siner koste und zcerunge die dry iar uß iczlich iares funffzig [schock]^{b)} grosschen uff Walpurgis und funffzig [schock]^{b)} grosschen uff sente Michaelis tag . . .
Dafür soll dieser auf der Vogtei halten zu synem satile funff pferde uff zwen glesenigen, acht pferde uff vier glesenigen und vir redeliche gewapente schuczen, das machet
 40 *an der zcal sebinczen pferde, ohne dazu Mannen des Markgrafen oder Fremde zu nehmen. Wenn der Markgraf im Kriegsfall Truppen in die Vogtei legt, so geschieht das auf seine**

176. a) folgende Cop. Verbessert nach Horn. b) Ergünzt nach Horn.